

Literarisches Lernen im Anfangsunterricht

Praxisbeilage 1

MARIA RISS

Voraussetzungen

Wie Kinder mit Büchern umgehen, hängt in hohem Masse von ihren bisherigen Erfahrungen ab. Kinder, die mit Lesevorbildern aufwuchsen, Kinder, die in einer buchfreundlichen Umgebung gross geworden sind, denen von klein auf Geschichten erzählt wurden, die sich zudem über Inhalte und Erfahrungen austauschen konnten, bringen die besten Voraussetzungen für das Erlernen von Sprache und Schrift mit.

Die Geschichten an sich sind aber nicht ausschliesslich an die Schrift gebunden. Das heisst, dass auch Kinder, die in schriftfernen Familien aufwuchsen, denen nicht erzählt oder vorgelesen wurde, dennoch narrative Strukturen oder zumindest narrative Elemente kennen (Figurenkonstellationen, Handlungsmuster, Motive), sie haben sich diese im Laufe ihrer Kindheit zum Teil mit Hilfe von audiovisuellen Medien angeeignet (Fernsehen, Kino, Hörkassetten). Solche Kinder bringen zwar keine Lesefertigkeiten mit, ihnen ist der Umgang mit Schrift und Büchern nicht vertraut, sie haben aber ein gewisses Vorwissen im Bereich des literarischen Verstehens.

Wie allerdings eine längere Geschichte funktioniert, wie Geschichten strukturiert sind – dieses Wissen können die meisten Kinder mit TV-Filmen allein nicht aufbauen.

Hier können Bilderbücher Brücken schlagen. Reich illustrierte Geschichten bieten Kindern die Möglichkeit, Text- und Bildelemente zu verknüpfen, sie können in ihrem Tempo, nach eigenem Gutdünken vor- und zurückblättern und so lange bei einzelnen Sequenzen verweilen, wie es für das Verstehen notwendig ist. Sie können die Bilder und Texte immer wieder anschauen und so wichtige Erfahrungen im Umgang mit Büchern, Texten und Geschichten machen. Bilder und Texte erzählen die Handlung gleichzeitig, in vielen Büchern sind sie gar «gleichwertig», das heisst, dass auch Kinder, die noch nicht lesen können, Geschichten bildlesend verstehen können, indem sie ihre bereits entwickelte literarische Verstehensfähigkeit nutzen. Auch Kinder mit geringem Wortschatz oder mit fremder Muttersprache bekommen mit dieser Art von Büchern die Möglichkeit, sich literarische Kompetenzen anzueignen oder diese weiterzuentwickeln.

Untersuchungen wie jene von Harmgarth zu den Lesegewohnheiten von Kindern und Jugendlichen haben

es gezeigt: In den ersten Schuljahren ist die Motivation der Kinder zum Umgang mit Büchern, zum Erlernen von Lesen und Schreiben weit höher als in allen späteren Phasen. Bilderbücher werden also die meisten Kinder, Jungen wie Mädchen, ansprechen und interessieren. Zudem hat die gleiche Untersuchung gezeigt, dass auch die Jungen dieser Jahrgangsstufe sich (noch) gerne mit Geschichten und narrativen Texten beschäftigen. Der erste grosse Motivationsknick folgt erst nach den ersten beiden Schuljahren, erst dann spielen geschlechterspezifische Vorlieben eine bedeutsame Rolle. Diese anfänglich so hohe Motivation gilt es, bestmöglich zu nutzen, indem auf unterschiedliche Interessen und Kompetenzen der einzelnen Schülerinnen und Schüler Rücksicht genommen wird und differenzierende Lernangebote sowie verschiedene Aufgaben und Lösungswege zur Verfügung gestellt werden.

Beispiel

Das Bilderbuch «Die Torte ist weg!» von Thé Tjong-Khing eignet sich für das literarische Lernen ganz besonders. Es ermöglicht ein entdeckendes, handlungs- und ressourcenorientiertes Arbeiten mit Bildern und Geschichten. Die folgenden Ziele stehen dabei im Vordergrund:

- Entsprechend ihren Kenntnissen und Fertigkeiten verwenden die Kinder Bild- und Schriftsprache in verschiedenen Formen (Sprechen, Zuhören, Zeichnen, Bilder lesen, Texte lesen und schreiben).
- Die Kinder lernen den Aufbau von Geschichten kennen.
- Die Kinder üben konzentrierte Bildwahrnehmung.
- Sie lernen verschiedene Formen der Präsentation kennen und wenden einige selber an.

Zum Inhalt und zur Intention des Buches

«Die Torte ist weg!» ist ein Bilderbuch, das diesen Namen wahrlich verdient: Es gibt in diesem Buch nämlich keine Buchstaben und Sätze, sondern einfach nur Bilder, und zwar solche, die auf wundersame Weise eine Vielzahl von Geschichten erzählen. Hier gilt es, von der ersten bis zur letzten Seite Bildersprache in Wortsprache zu übersetzen und zu übertragen.

Auf der ersten Seite des Buches klauen zwei freche Mäuse eine Torte. Auf dem gleichen Bild gibt es aber mindestens zehn andere Protagonisten, deren Geschichte man sich über die vielen Buchseiten hinweg erschliessen kann.



Warum weint das Hasenkind denn bis fast zur letzten Seite? Wo ist das neunte Entenkind bloss geblieben und weshalb hat das Chamäleon auf der letzten Seite plötzlich einen roten Po? Ein ständiges Vor- und Zurückblättern, ein intensives und genaues Beobachten, ein Interpretieren von Verhaltensweisen und Erzählsträngen sind da gefragt und zur Verblüffung vieler Erwachsener sind Kinder beim Betrachten solcher Bilder, beim Verknüpfen einzelner Geschehnisse zu einer Geschichte oft sehr viel schneller. Es könnte sein, dass wir ob der täglichen Bilderflut die Fähigkeit zum präzisen Betrachten und zum Interpretieren von Bildfolgen verlernt haben. In diesem Sinne ist dieses Bilderbuch ein absolut lehrreiches Buch, für Erwachsene genauso wie für Kinder: eine Fundgrube für das Erzählen, ein Feuerwerk voller Geschichten und Erzählstränge. Da können die Handlungsverläufe in den farbenprächtigen und detailreichen Illustrationen regelrecht erforscht werden. Auch Kinder, die Deutsch als zweite oder evtl. dritte Sprache erst lernen müssen, können sich «ihre» Geschichten heraussuchen und erschliessen.

Thé Tjong-Khing: Die Torte ist weg! Moritz Verlag. Frankfurt 2006



Konkrete Aufgabenstellung

Vorgängig wurden die Bildausschnitte aus dem Buch kopiert. Die kursiv gedruckte Anweisung ist für jene Kinder gedacht, die bereits über gewisse Schriftkompetenzen verfügen.

Arbeitsauftrag: Schweinchengeschichte

1. Schaut die Bilder genau an.
2. Legt die Bilder so, dass ihr eine Geschichte erzählen könnt. Wo ist der Anfang und wo das Ende?
3. Erzählt einander eure Geschichten.
4. Schreibt wichtige Wörter oder Sätze auf.

Geschichtenschema

Anfang

Hauptteil

Ende

Weitere Ideen des Lernarrangements «Die Torte ist weg!» finden Sie auf unserer Homepage www.zentrumlesen.ch/publikationen

Literarisches Lernen

Maria Riss

Das Lernarrangement rund um das Bilderbuch «Die Torte ist weg» von Thé Tjong-Khing ermöglicht ein entdeckendes, handlungs- und ressourcenorientiertes Lernen im Umgang mit Büchern, Erzählmustern und Geschichten.



Realisierung

Dieses Bilderbuch eignet sich sehr gut zur Erarbeitung eines Lernarrangements oder eines Ateliers, in welchem der Schwerpunkt auf dem literarischen Lernen liegt. Atelier ist die Bezeichnung für eine Mischform von freier Arbeit, Werkstatt, Projekt- und Planungsarbeit, in der Schülerinnen und Schüler aus einem offenen Lernangebot ihre Lernaufgabe selber aussuchen können. Beim Vorbereiten und Planen eines Ateliers ist es notwendig, sich im Voraus genau zu überlegen, wie anspruchsvoll die verschiedenen Angebote sein sollen. Es müssen zu den einzelnen Lernzielbereichen und zu den verschiedenen Sprachbereichsformen unterschiedlich schwierige Aufgaben zur Verfügung gestellt werden. Für die einzelnen Arbeiten sind verschiedene Sozialformen vorgesehen, einzelne Aufgaben werden in Gruppen angegangen, andere sollen in Einzelarbeit erledigt werden. Beim Planen hilft das Erstellen einer Matrixvorlage, in welcher die einzelnen Aufgaben den entsprechenden Lernbereichen und Lernniveaus zugeordnet werden können. Natürlich wird es je nach Thema oder Vorlage nicht immer möglich sein, für alle Bereichsfelder entsprechende Aufgaben bereitzustellen, trotzdem kann eine solche Vorlage helfen, Planungslücken sichtbar zu machen.

	Sprechen und Hören			Lesen (auch Bilder lesen und interpretieren)			Schreiben (und auch zeichnen)		
Niveau (Schwierigkeitsgrad der Aufgaben)	1	2	3	1	2	3	1	2	3
Üben									
Produzieren									
Präsentieren									

1. Beispiele « Lesen »

Niveau 1: Arbeitsauftrag «Memory»

Genauere Anweisungen und eine enge Aufgabenstellung helfen unsicheren Kindern. Sie sind auch von eher schwächeren Schülerinnen und Schülern zu bewältigen.

Aus dem Buch werden vorgängig verschiedene Figuren kopiert und auf Bildkarten geklebt (etwa 20 Karten). Passend dazu werden auf Kärtchen die entsprechenden Anfangsbuchstaben der Tiere und Gegenstände geschrieben. Kinder, die bereits etwas lesen können, spielen nicht mit den Buchstaben-, sondern mit den Wortkarten. Je mehr Kartenpaare benutzt werden, umso schwieriger wird das Spiel.

Gruppenarbeit

Arbeitsauftrag: Memory

1. Nehmt 4 Bildkarten.
2. Was sind das für Tiere? Sprecht die Namen langsam und deutlich aus.
3. Sucht die passenden Buchstabenkarten und legt sie daneben.
4. Jetzt könnt ihr die Karten umdrehen, mischen und ein Memory spielen.
5. Sucht die passenden Wortkarten und spielt zusammen ein Memory.



F

M

E

H

Frosch

Mäuse

Hasen

Enten

2. Beispiele «Sprechen und Hören»

Niveau 2: Arbeitsauftrag «Schweinchengeschichte»

Die Kinder müssen zuerst die Bilder ganz genau betrachten, dann gilt es, eine Geschichte zu kreieren und diese ändern zu erzählen. Genaues Zuhören ist dabei mindestens so wichtig wie das Erzählen. Auch hier gilt: Die grüne Anweisung ist fakultativ.

Gruppenarbeit

Arbeitsauftrag: Schweinchengeschichte

1. Schaut die Bilder genau an.
2. Ordnet die Bilder so, dass ihr eine Geschichte erzählen könnt. Wo ist der Anfang und wo das Ende?
3. Erzählt einander eure Geschichten.
4. Schreibt wichtige Wörter oder Sätze auf.



Geschichtenschema

Anfang
Hauptteil
Ende

Niveau 3: Arbeitsauftrag «Handschuh»

Zu Beginn müssen die Kinder das ganze Buch genau anschauen. Dann gilt es, die recht lange Geschichte des Handschuhs zu verfolgen und zu rekonstruieren. Es stehen, im Unterschied zum Auftrag auf Niveau 2, keine kopierten Bilder zur Verfügung, zudem ist diese Geschichte sehr viel länger und komplexer.

Einzel- oder Gruppenarbeit

Arbeitsauftrag: Handschuh

1. Wem gehört dieser Handschuh?
2. Auf welcher Seite geht er verloren?
3. Wer findet ihn?
4. Wo ist er auf dem letzten Bild?
5. Erzählt einander, was mit dem Handschuh passiert ist.



6. Schreibt wichtige Wörter und Sätze ins Geschichtenschema.

3. Beispiele «Schreiben oder Zeichnen»






Niveau 1: Arbeitsauftrag «Lesetagebuch»

Beim Eintragen von Notizen und Zeichnungen ins Lesetagebuch üben Kinder nebst dem Lesen und Schreiben oder Zeichnen auch die Reflexion über Gelesenes. Mit Hilfe dieser Vorlage können schon ganz kleine Kinder Einträge ins Lesetagebuch verfassen (vgl. Modul 6 Reflexive Praxis).

Einzelarbeit

Arbeitsauftrag: Lesetagebuch

1. Schau dir das Buch noch einmal an.
2. Schreibe einen Eintrag in dein Lesetagebuch.

Name:	Datum:
Buchtitel: CD-Titel:	
Autorin / Autor:	
Zeichnung:	
Wörter:	
Das Buch > ist     	

Niveau 2: Arbeitsauftrag «Wie geht es weiter?»

Natürlich wird im folgenden Beispiel nicht nur das Schreiben oder Zeichnen geübt. Es geht auch darum, das bereits Erfahrene gut zu überlegen, sich in die Buchfiguren hineinzusetzen und Hypothesen zu bilden.

Einzel- oder Gruppenarbeit

Arbeitsauftrag: Wie geht es weiter?

1. Schaut euch die letzte Seite im Buch genau an.
2. Sucht euch ein Tier aus.
3. Überlegt, was am nächsten Tag passieren wird. Ihr könnt schreiben oder zeichnen.

